



Mit rund 1300 Gräbern aus dem Zeitraum vom späten 5. bis zum späten 6. Jahrhundert ist das Gräberfeld von Lauchheim ‚Wasserfurche‘ (Ostalbkreis) bis heute der größte bekannte merowingerzeitliche Bestattungsplatz Süddeutschlands. In den Jahren 1986 bis 1996 wurde das fast vollständig erhaltene Gräberfeld großflächig ausgegraben. Seit 2009 widmete sich ein multidisziplinäres Forschungsprojekt der Auswertung der Lauchheimer Gräber und Grabbeigaben, deren Zahl in die Zehntausende geht. Dabei kamen in großem Maßstab innovative Analyse- und Dokumentationsmethoden zum Einsatz. Als Ergebnis dieses Projekts werden die Befunde und Funde aus Lauchheim in einem detaillierten Katalog mit umfangreichem Tafelteil vorgelegt und damit eine einzigartige Quelle der Frühmittelalterforschung der weiteren wissenschaftlichen Auswertung zugänglich gemacht.

Der nun erschienene erste von insgesamt vier Katalogbänden umfasst die Gräber 1–300.

B. Höke, F. Gauß, C. Peek,
J. Stelzner, Lauchheim II.1.
Katalog der Gräber 1–300.
Forschungen und Berichte zur
Archäologie in Baden-Württemberg 9

Herausgegeben vom Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart

Dr. Ludwig Reichert Verlag,
Wiesbaden 2018

2 Teilbände, 372 u. 350 Seiten mit 517 Abbildungen, 346 Tafeln und 1 Beilage
99,00 €
ISBN 978-3-95490-360-3

Um Anmeldung wird gebeten:
thaler@lauchheim.de, 07363/85-11
oder irene.klein@rps.bwl.de

DENKMALPFLEGE BUCHPRÄSENTATION



Einladung zur Buchpräsentation

Lauchheim II.1 Katalog der Gräber 1–300

14. November 2018, 18:30 Uhr
Bürger- und Sitzungssaal
Rathaus
Hauptstraße 28
Lauchheim



Grußwort

Andrea Schnele

Bürgermeisterin der Stadt Lauchheim

Werner Kowarsch

Bürgermeister i. R.

Buchübergabe

Prof. Dr. Dirk Krausse

Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart

Prof. Dr. Sebastian Brather

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



Vortrag

Am Anfang war das Goldblattkreuz

Von der Ausgrabung zur Auswertung
des frühmittelalterlichen Gräberfeldes
Lauchheim „Wasserfurche“

Dr. Benjamin Höke

Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart
und Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

